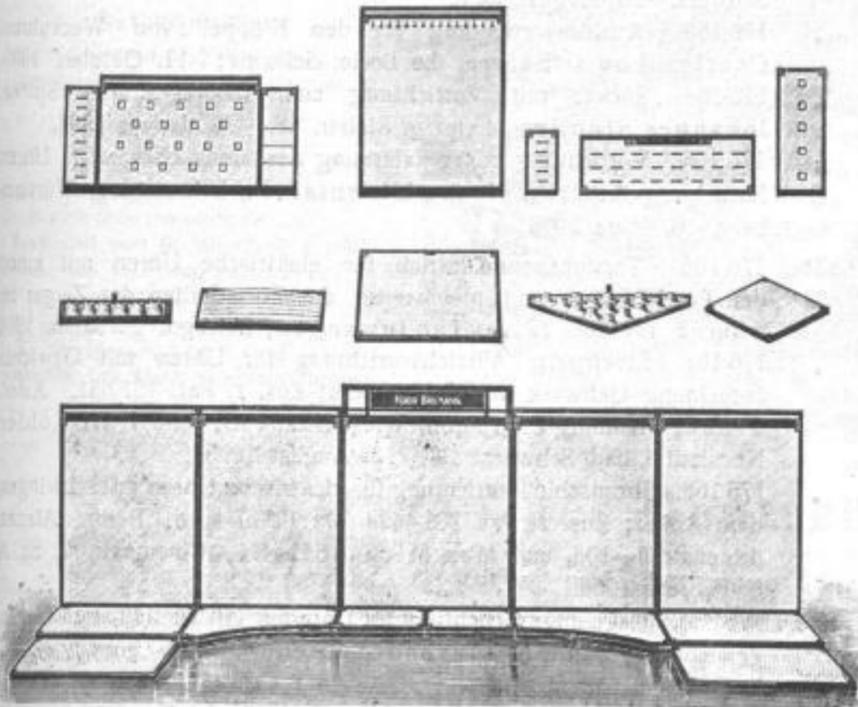


Schachteln für Schmucksachen, Glanzkarten, Preiszettel usw. Die Artikel sind vorzugsweise den Bedürfnissen der Uhrmacher und Goldarbeiter angepaßt und, den Bestrebungen der Firma entsprechend, in modernster Art ausgeführt. Verschiedene der Fabrikate sind auf einer Anzahl schön in Farbendruck hergestellter Tafeln abgebildet. Die Firma erklärt sich bereit, den Katalog kostenfrei und ohne Kaufverpflichtung an jeden Interessenten zu senden, worauf hinzuweisen wir bei der Wichtigkeit, die eine gute Aufmachung immer mehr gewinnt, nicht unterlassen wollen.

J. & G. Gottschalck in Leipzig, Salomonstraße 14. Die genannte Firma hat für den Herbst wieder Neuheiten in Schaugestellen (Etalagen) für Juweliere und Uhrmacher auf den Markt gebracht. Sie sind aus einem unter Leitung des Herrn Professors Naumann in der Gewerbeschule zu Dresden veranstalteten Wettbewerb hervorgegangen.



Dem bisherigen Geschmack entgegen zeigen die neuen Ständer und Gestelle, wie an den hier beistehenden Abbildungen zu sehen ist, wieder strenge, gerade Linien, die von dem üblichen Schnörkelwesen frei sind. Außerdem gestatten sie ein bequemes Ausnutzen des Raumes. Ein Blatt mit Abbildungen der Neuheiten versendet die Firma auf Wunsch.

Die Firma Heinrich Cohen jun. in München, Rindermarkt 9 liefert als Spezialität die Taschenuhren mit der Marke „Kindl“ sowie als Neuheit Präzisions-Ankeruhren mit Nickelstahl-Spiralen und Nickelstahl-Unruhen, die sich infolgedessen auch als „antimagnetisch“ bewähren. ferner die elektrische Normaluhr, die der Firma als Patent geschützt ist, ihre Automobiluhren, sowie die Werkstätten, die die Firma Heinrich Cohen jun. zur Erzeugung kunstgewerblich hervorragender Zimmeruhren eingerichtet hat. Näheres im Anzeigenteil.

Geschäftsveränderungen. Die Firma Th. Judith in Berlin, Fabrik-Depot der Uhrenfabrik Seeland, hat am 10. September ihre Geschäftsräume von Kronenstraße 64 nach Beuthstraße 17 (nächst dem Spittelmarkt) verlegt.

Eßlingen a. N. Herr Kollege Richard Belser verlegte sein Uhrmacher-Geschäft nach Ob. Metzgerbachstraße 5.

Rastatt. Herr Kollege Robert Blum verlegte seine Uhren-, Gold- und Optikerwarenhandlung nach Kaiserstraße 33a.

Limbach. Herr Kollege Emil Matthes verlegt sein Uhren- und Goldwarengeschäft Ende September von Schulstraße nach Jägerstraße 14.

Dortmund. Herr Kollege P. Schwarz verlegt seine Uhren- und Goldwarenhandlung von Westenhellweg 121 nach Hansastraße 57.

Geschäftseröffnungen. Otto Cramer in Werdohl (Westfalen); Uhrmachergeschäft.

Kammin (Pommern). Herr Kollege H. Schwendt eröffnete in der Fischerstraße 167 eine Filiale seines in Köslin bestehenden Uhren-, Gold- und Optikerwaren-Geschäfts.

Liegnitz. Herr Kollege Fritz Nagel eröffnete Goldberger Straße 28 eine Werkstatt für Präzisionsuhrmacherei.

Gera. Herr Kollege Richard Meyberg eröffnete Leipziger Straße 21 ein Uhren- und Goldwaren-Geschäft samt Reparaturwerkstätte.

Für Exporteure. Zu Anfang dieses Jahres wurde von der Dresdner Bank, dem A. Schaaffhausenschen Bankverein und der Nationalbank für Deutschland die Deutsche Orientbank Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 16000000 Mark als erstes deutsches Bankinstitut im Orient ins Leben gerufen. Von deutschen Direktoren geleitet, betrachtet es die Deutsche Orientbank als ihre vornehmste Aufgabe, der deutschen Industrie in allen Kreditfragen ein zuverlässiger Ratgeber zu sein und ihr bei Erschließung neuer Absatzgebiete tatkräftig zur Seite zu stehen. Für die Exporteure unseres Faches dürfte die Gründung von Wichtigkeit sein.

Große Jubelausstellung in München im Jahre 1908. Anlässlich des 750jährigen Bestehens der Stadt München im Jahre 1908 soll dort eine große Ausstellung veranstaltet werden, die Kunst und Kunstgewerbe, Handel und Industrie in gleichem Maße umfassen soll. Namentlich soll der angewandten Kunst ein hervorragender Platz eingeräumt werden.

Jubiläumsausstellung in Prag im Jahre 1908. Die Prager Handels- und Gewerbekammer hat beschlossen, zur Feier des sechzigjährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef im Jahre 1908 eine allgemeine Industrie- und Gewerbeausstellung zu veranstalten.

Einbruchdiebstähle. Am frühen Morgen des 29. August wurde in das Schaufenster des Herrn Kollegen Albert Böhlend in Ruhla von zwei leider noch unbekanntem Unholden ein Einbruch verübt. Der Schaden beträgt fast 2000 Mark. — Versucht wurde in der Nacht zum 31. August ein Einbruchdiebstahl in das Geschäft des Herrn Kollegen Schlieckmann in Gütersloh. Die Diebe zertrümmerten die große Schaufensterscheibe, hatten aber übersehen, daß der Inhalt des Fensters noch durch eine zweite Scheibe geschützt war, die einzuschlagen sie durch den am Tatort erscheinenden Besitzer verhindert wurden; sie entflohen, ohne eine Spur hinterlassen zu haben. — Kürzlich drangen in den Laden des Herrn Kollegen Otto Barthold in Groß-Lafferde Diebe ein und stahlen Uhren und Goldwaren im Werte von rund 1200 Mark.



Antworten

Zu Frage 6376. Uhrmacher Brettschneider in Berlin. (Nachträglich) Zwei Berliner Uhrmacher des Namens Brettschneider (auch Bretschneider und Brethschneider geschrieben) lassen sich nachweisen. Carl Gotthelf B. wird in den Gewerksakten der Jahre 1780 bis 1786 erwähnt. Carl Friedrich August B. wird zum erstenmal 1785 genannt, 1797 wurde er Mitmeister. Er starb 1839 als Ältester des Großuhrmacher-Gewerks, dem auch Carl Gotthelf B. angehört hatte. M. Loeske.

Zu Frage 6391. Versagen einer elektrischen Straßenuhr mit Gasbeleuchtung.

Wenn auch Ihre elektrische Straßenuhr bei Anzünden der Gasflamme stehen bleibt, so dürfte wohl dennoch die Gasflamme keine Schuld an dem Stehenbleiben des Werkes treffen, zumal wenn die Flamme in einiger Entfernung vom Werk steht, was ich natürlich voraussetze. Der Fehler dürfte vielmehr in der Konstruktion des Nebenuhrwerkes selbst zu suchen sein, zumal bei einem Gleichstrom-Nebenuhrwerk die Fehler weit häufiger erscheinen als bei dem Stromwechsel-System. — Ohne das Werk resp. die Konstruktion zu kennen, lassen sich schwer nähere Angaben machen. Unterziehen Sie das Werk selbst nochmals einer gründlichen Durchsicht, und prüfen Sie dabei gleichzeitig den Anker auf remanenten Magnetismus mittels eines Kompasses. Ein weiterer, zwar etwas selten vorkommender Fehler, der die meiste Beachtung verdient, dürfte in der unrichtigen Bewicklung der Elektromagneten zu suchen sein. Angenommen, die Batterie hätte eine Spannung von 4 Volt, und die Elemente könnten dauernd eine Stromstärke von 1/4 Ampère hergeben, so müßten die Leitung und die Elektromagnete nach dem Ohmschen Gesetz einen Widerstand von mindestens 16 Ohm haben:

$$\text{Widerstand} = \frac{\text{Stromstärke}}{\text{Spannung}} = \frac{4}{\frac{1}{4}} = 16 \text{ Ohm.}$$

Übrigens rate ich jedem Kollegen, bei Anschaffung einer Straßenuhr die Gleichstromwerke vollkommen außer Acht zu lassen, weil eine derartige Anlage sich nie recht auf die Dauer von Jahren bewährt, selbst bei vor-